

Liebe Schachfreunde,

ich habe mal alle veröffentlichten Protokolle und Berichte gesichtet und aufgearbeitet.

Dabei ist mir aufgefallen, dass in Baden auf der BSV-Seite diese Dokumente gesucht werden müssen, weil sie in verschiedenen Ordner veröffentlicht wurden. Eine Zusammenfassung oder einen eigenen Ordner wie auf der württembergischen Seite gibt es in Baden nicht.

Manche Papiere wurden verschickt, sind aber auf der BSV-Seite nicht zu finden.

Aus dem Protokoll zum Verbandstag des BSVs am 08.07.2023:

**Ferner wurde das Präsidium vom Verbandstag beauftragt, eine Arbeitsgruppe zur Evaluierung der Vor- und Nachteile sowie der möglichen Hindernisse für einen gemeinsamen Landesverband einzusetzen. Diese soll dann dem Verbandstag 2024 Bericht erstatten.**

**Interessierte Schachfreunde sollten sich nach Abschluss des Verbandstage beim Präsidium melden.**

***Technischer Hinweis:***

***Aus dem Ergebnis der Evaluation folgt eine Empfehlung an den Verbandstag, möglicherweise auch in Form eines Antrages. Daher sollte das Ergebnis der Kommission und ein möglicher Antrag zur Frühjahrssitzung des Erweiterten Präsidiums im März 2024 vorliegen, da das erweiterte Präsidium satzungsgemäß das Recht hat, die Anträge zum Verbandstag vorab zu beraten.***

Als Ergebnis dieses Beschlusses wurde der

Bericht der Kommission zur Vorbereitung von Fusionsgesprächen des Badischen Schachverbandes mit dem württembergischen Schachverband dem Verbandstag 2024 vorgelegt.

Aus dem Protokoll zum Verbandstag des BSVs am 04.05.2024:

**Es wird beantragt:**

***Das Präsidium wird beauftragt, mit dem Württembergischen Schachverband ergebnisoffene Verhandlungen über eine Fusion der Verbände zu führen und dazu einem der nächsten beiden Verbandstage eine Entscheidungsvorlage zu unterbreiten. Dazu darf das Präsidium fachkundige Beratung in Anspruch nehmen und weitere Personen hinzuziehen***

**Der Antrag wird in offener Abstimmung mit 48 Jastimmen bei drei Gegenstimmen und sieben Enthaltungen angenommen.**

Als Ergebnis wurde zum Verbandstag 2025

Bericht zu den Fusionsverhandlungen für einen Schachverband Baden-Württemberg präsentiert.

Aus dem Protokoll zum Verbandstag des BSVs am 24.05.2025:

Präsident Dr. Christoph Mährlein betrachtet es wie folgt:

Menschen vor Ort wollen keine Änderungen, wollen keine Nachteile, aber man macht keine Fusion nur wegen Vorteilen, es geht auch um langfristiges Denken. Tatsache ist, dass es immer schwieriger wird, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, Ämter bleiben unbesetzt.

"Das Präsidium wird beauftragt, im Zuge der Fusionsverhandlungen auch die Möglichkeiten einer Reform nur in Baden aufzuzeigen und zu bewerten."

Der Antrag wird mit zwei Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

Vor- und Nachteile, die ich aus den vorliegenden Protokollen und Berichten ausgearbeitet habe.

Ich erhebe hier keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ob es ein Vor- oder Nachteil ist, entspricht meiner persönlichen Interpretation.

Finanzen:

Vorteile:

- Weniger Personal, weniger Sitzungen, entsprechend weniger Kosten.
- Zuschüsse werden nicht mehr für zwei Meisterschaften (Badische und Württembergische), sondern nur noch für eine Meisterschaft gezahlt. Dies betrifft mehrere Meisterschaften und die Jugend.

Nachteile:

- Größerer Verband, mehr Fahrtkosten
- Die bezahlten Mitarbeiter der Geschäftsstelle Württemberg müssen übernommen werden. Es gibt also in Zukunft bezahlte Mitarbeiter und Ehrenamtliche Mitarbeiter.

Über die zukünftige Beitragshöhe wurde zwar schon versprochen, einen Betrag zu nennen. Dieser liegt aber bis heute nicht vor.

Spielbetrieb:

Vorteile:

- Man gestaltet die Spielordnung komplett neu, dies wird ggf. als Vorteil gesehen

Nachteile:

- Neugestaltung des Spielbetriebs, Kadermeldung, Ranglisten usw.

Bezirke:

Vorteile:

- Neustrukturierung der Bezirke, dadurch Belebung strukturschwacher Bezirke.
- Weniger Bezirke weniger ehrenamtliche Mitarbeiter
- Ggf. kürzere Fahrstrecken für die einzelnen Vereine im Liga-Betrieb

Nachteile:

- Die Bezirke geben ihre Selbständigkeit auf (eingetragene Vereine werden aufgelöst, zukünftig sind sie ein Teil des Baden-Württembergischen Verbandes)
- Die Bezirke müssen sich neu organisieren und z.B. die Turnierordnung neu erarbeiten.
- Bezirksturniere können ggf. nicht mehr wie bisher stattfinden, da mehr Vereine und mehr Einzelspieler.
- Größere Bezirke, mehr Vereine, brauchen wir dann auch mehr ehrenamtliche Vorstandsmitglieder?
- Es werden neue Anforderungen an die Bezirke gestellt, z.B. Talentstützpunkte für die Jugend.
- Auch sollen neue Vorstandsposten eingerichtet werden, z.B. Referent für Breitensport oder Ansprechpartner für die Vereine, ggf. auch bezahlt.
- Ggf. Änderung des Spieltermins, es gibt Bezirke die spielen ihre Verbandsrunde samstags, das wird es zukünftig wohl nicht mehr geben.

Erweitertes Präsidium

Vorteile:

- Weniger Personen, dadurch Kosten-Ersparnis bei Sitzungen

Nachteile:

- Weniger Personen, aber weitere Strecken für die Präsenz-Sitzungen, damit wieder höhere Kosten.
- Durch die Änderung des Verbandstages (nur noch alle 2 bis 3 Jahre) bleiben mehr Entscheidungen am Erweiterten Präsidium hängen.

Präsidium

Vorteile:

- Weniger Personen, dadurch Kostenersparnis bei Sitzungen

Nachteile:

- Weniger Personen, aber weitere Strecken für die Präsenz-Sitzungen, damit wieder höhere Kosten und mehr Zeitaufwand.
- Es sollen neue Arbeitsgruppen gegründet werden, die wieder mehr ehrenamtliche Mitarbeiter bedürfen.

Verbandstag:

Vorteile:

- Weniger Personen, dadurch weniger Kosten
- Nur noch alle 2 bis 3 Jahre der Verbandstag spart weitere Kosten

Nachteile:

- Ggf. weitere Fahrtstrecken für die Delegierten und Funktionäre.
- Einzelne Vereine oder Schachspieler haben weniger Möglichkeiten, auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen.

Gerichte / Widerspruchsstelle

Vorteile:

- Reduzierung von 2 Stellen (Baden und Württemberg) auf 1

Startplätze bei Deutschen Meisterschaften:

Vorteile:

- nicht bekannt

Nachteile:

- Zwar verlieren wir bei den Erwachsenen in den ersten 3 Jahren keine Startplätze, aber ggf. danach.
- In der Jugend werden wir insgesamt Startplätze verlieren, eine Übergangsfrist gibt es bis jetzt nicht, ist aber in Planung. Auf lange Sicht werden wir aber Startplätze verlieren.

GKL (Gemeinsame Kommission für Leistungssport)

Vorteile:

- Diese Kommission wird eigentlich nicht mehr benötigt. Kostenersparnis.

Nachteile:

- Die Leistungssportförderung der Jugend muss komplett überarbeitet und neu strukturiert werden.

Schachjugend Baden

Vorteile:

- Weniger Personal
- Bezirks-Jugendmeisterschaften könnten aufgrund der höheren Spieleranzahl und Spielstärkedichte attraktiver werden (sowohl im Einzel-, als auch im Mannschaftsbereich)

- Teilnehmerfelder BW-Jugend-Einzelmeisterschaft werden voraussichtlich stärker → mehr Spiele für die stärkeren Spieler auf Augenhöhe bei den Jugendmeisterschaften
- Talentstützpunkte in den Bezirken können für ein gezielteres Training bei den Kindern und Jugendlichen sorgen, sofern es in den Bezirken Personen gibt, die sich darum kümmern

#### Nachteile:

- Weitere Entfernung der SJBler zu den Sitzungen und dadurch höherer Zeit- und Fahrtkostenaufwand
- Vorstandswochenenden wie bisher (Übernachtung bei Michael auf dem Sofa & Tagung in Michaels Wohnung) nicht mehr durchführbar, da zu viele SJ-BWler übernachten müssen → höhere Kosten, da in JuHe oder Sportschule durchgeführt werden muss
- weitere Fahrten und ggf. größere BW-Jugendversammlung, was zu Mehrkosten und einen höheren Zeitaufwand führt
- Baden-Württembergische Jugend-Einzel-Meisterschaften können nicht viel größer werden wegen den Räumlichkeiten in den Sportschulen bzw. Jugendherbergen
  - Teilnehmerfelder werden kleiner als die bisherigen zusammen & die offenen Turniere fallen weg → Folge: Fokus auf Leistungssport und weniger Breitensport
  - weniger Spieler können sich zur BW-JEM qualifizieren
- Neugestaltung der Jugend- und Spielordnung bindet Kapazitäten, die nicht direkt in die Jugendarbeit fließen können
- Verlust von Startplätzen für die DLM, DVM U10, DJEM, Deutsche Schulschachmeisterschaften (teilweise bis zu 50% möglich)

#### Fazit

Mein persönliches Fazit ist, ich verstehe immer noch nicht, warum wir fusionieren sollen. Es ist endlose Arbeit. Ich sehe keinen Nutzen darin. Warum sollen wir einen laufenden Verband komplett umkrepeln und alles neu machen? Eine Bezirks Strukturreform in Baden ist seit Jahren nötig, aber deswegen müssen wir nicht fusionieren.

Die Aufträge des Verbandstages an das Präsidium wurden in den letzten Jahren nicht umgesetzt.

Eine Entscheidungsvorlage wird auch nur in der Form präsentiert, dass wir eine neue Satzung, Spielordnung, Turnierordnung usw. vorgelegt bekommen.

Ich sehe auch ein großes Problem, wer die Arbeit machen soll. Bestehende Teams werden aufgelöst und neu zusammengestellt. Ich denke, unter diesen Voraussetzungen werden einige Funktionäre nicht mehr zur Verfügung stehen.

Mir sind persönlich Funktionäre in den Bezirken und der SJB bekannt, die definitiv nicht bereit sind in den neuen grossen Bezirken bzw. in der Baden-Württembergischen Schachjugend weiter mitzuarbeiten.

Warum lässt man die Zusammenarbeit zwischen Baden und Württemberg nicht weiter wachsen, arbeitet da zusammen wo es Sinn macht und schaut in ein paar Jahren, ob dann eine Fusion sinnvoll ist?

03.02.2026

Michael Kröger (Bezirksleiter Schabbezirk Karlsruhe, 2. Vorsitzender der SJB)

## Quellen:

- Erster Entwurf zur Zusammenarbeit und deren Ausweitung mit dem Schachverband Württemberg [bsv-811.pdf](#) Stand 07.2023
- Bericht der Kommission zur Vorbereitung von Fusionsgesprächen des Badischen Schachverbandes mit dem Württembergischen Schachbund [bsv-852.pdf](#) Veröffentlicht am 19.03.2024
- [Vergleich der Schachverbände Baden und Württemberg](#) Stand 07.2024 (Württemberg) wurde zum Verbandstag 2025 in Württemberg veröffentlicht
- <https://www.badischer-schachverband.de/offizielles/pdf/bsv-919.pdf> Stand 04.2025
- Protokolle der Verbandstage:
  - [Badischer Schachverband - Verbandstagsprotokoll 2023](#)
  - [Badischer Schachverband - Protokoll des Verbandstags 2024](#)
  - Protokoll des Badischen Verbandstags 2025 [bsv-926.pdf](#)

Stimmen auf dem Verbandstag maximal 96 (75 % 72 Stimmen)

Präsidium: 7 (kein Spieldirektor)

Erweitertes Präsidium: 6 (Turnierleiter, keine Doppel)

2 (SJB)

11 (Bezirksleiter)

11 (ohne Sportbund, Hochschulschach, internationale

Begegnungen (Referenten nicht bekannt),

Rechtsberater (vakant)

3 (Ehrenpräsidenten)

56 (Mannheim 5(+1), Heidelberg 6, Odenwald 5(-1),

Karlsruhe 6, Pforzheim 5, Mittelbaden 6, Ortenau

5, Freiburg 6(-1), Hochrhein 4(+1), Schwarzwald 4,

Bodensee 4. Stand 2024 (Laut letzten Verbandstag)